

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Vielen Dank, Frau Kollegin Fuchs. – Entschuldigung, dass wir hier hinten kleine Turbulenzen hatten. Ich nenne auch gleich den Grund, warum wir diskutieren mussten. In der Tagesordnung gibt es eine Verschiebung, über die wir auch noch mit Mehrheit beschließen müssen. Um 11:00 Uhr wird eine Ministerpräsidentenkonferenz-Schalte stattfinden. Deshalb kann der Ministerpräsident zu diesem Zeitpunkt wohl kaum die Regierungserklärung abhalten. Wir haben jetzt gerade darüber beraten, die Beratung der Einzelpläne 10 und 14 vorzuziehen, danach eine Mittagspause zu machen und nach der Mittagspause mit der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten zu beginnen. Wir schätzen, dass die Mittagspause um 13:45 Uhr beendet sein könnte. Ich bitte die Pressevertreterinnen und -vertreter um Nachsicht. Dies ist der aktuellen Situation geschuldet. Ich wollte Ihnen dies gleich mitteilen.

Jetzt stellt sich die Frage, ob es dagegen Einspruch gibt. Ich glaube aber, dass es Sinn macht. Der Ministerpräsident sollte schon dabei sein. Gibt es da Widerspruch, Herr Maier? – Sie haben Widerspruch eingelegt. Dann müssen wir abstimmen und mit Mehrheit beschließen.

Wer dafür ist, dass wir die Tagesordnung so ändern, den bitte ich um das Handzeichen. – Das scheint eindeutig die Mehrheit zu sein. Gegenstimmen! – Das ist im Wesentlichen die AfD-Fraktion. Dann machen wir das also so: Die Beratung der Einzelpläne 10 und 14 wird vorgezogen. Ich bitte, die betreffenden Häuser darüber zu informieren, dass sich etwas verändert hat.

Jetzt hat Kollege Pohl für die FREIEN WÄHLER das Wort.

**Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER):** Frau Präsidentin, Herr Staatsminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Etat des Wirtschaftsministeriums ist ein zentraler Etat dieses Haushalts; denn – und ich komme jetzt gleich zur Corona-Pandemie – die Grundlage dafür, dass wir bislang gut durch die Krise gekommen sind, sind solide Staatsfinanzen und eine robuste Wirtschaft. Dafür sind die Staatsminister Füracker und Aiwanger zuständig, die bislang einen hervorragenden Job gemacht haben und uns vor der Krise gut aufgestellt und gut durch die Krise gebracht haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn wir die aktuelle Situation ansehen, dann muss ich allerdings sagen: Wir müssen jetzt Druck auf Berlin ausüben, damit hier einige Dinge richtig laufen. Wir setzen das, was wir letztes Jahr hervorragend gemacht haben, ein Stück weit aufs Spiel durch Nachlässigkeiten beim Impfen, beim Testen und in den letzten Monaten auch bei den Vorgaben zur Auszahlung von Zuschüssen. Herzlichen Dank an unseren Staatsminister Hubert Aiwanger, dass er hier wirklich auf die Tube drückt, damit diese Versäumnisse einigermaßen ausgeglichen werden können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Frau Kollegin Fuchs, ich möchte der Generaldebatte über die Regierungserklärung nicht vorgreifen; aber manches, was Sie gesagt haben, kann ich nachvollziehen. Sagen wir es mal diplomatisch so.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Der Haushalt des Wirtschaftsministers hat einen zentralen Punkt. Das ist die High-tech Agenda Plus. Das war eine wirklich geniale Idee der Bayerischen Staatsregierung. Dr. Markus Söder und Hubert Aiwanger haben das vor dieser Pandemie eingetütet und haben gesagt: Wir müssen Bayern zukunftsfest machen. – Den